

## **Bedarfsnachweis neues Recyclingcenter**

### **Ausgangslage**

Im Jahr 2013 wurde auf dem Grundstück Nr: 2537, Längacher 19, die Betriebshalle sowie das Bürogebäude aufgebaut. Damals wurde die Planung und die Ausführung für 15 Mitarbeiter realisiert. Mittlerweile beschäftigen wir 35 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Wachstumsrate vom 133% in den letzten 15 Jahren, resp. jährlich 8.8%. Damit ist der Wachstumswert der Stalder Tiefbau AG um mehr als das 8-fache höher als der im kantonalen Richtplan für die Zentrumsgemeinde Schüpfheim angenommene Wachstumswert von 1% pro Jahr. Das Bürogebäude sowie die Werkhalle platzen aus allen Nähten. Der Aufenthaltsraum sowie der Umkleideraum sind viel zu klein und entsprechen nicht mehr dem Stand der Zeit.

Wir sind gezwungen bauliche Massnahmen zu treffen.

Da das bestehende Gebäude mit 15 Parkplätzen umgeben ist, ist es nicht möglich eine Erweiterung vorzunehmen. Auch ist es nicht möglich die Parkplätze zu verschieben, da die Durchfahrt für LKW's gewährleistet sein muss.

Aus diesen Gründen sind wir gezwungen unser Betrieb anderweitig zu erweitern.

Eine Erweiterung in Richtung Recyclingplatz wurde intern geprüft. Hier sind wir zum Schluss gekommen, dass der Platz ebenfalls an seine Grenzen stösst. Wir sind ständig daran die Fraktionen-Vielfalt zu erweitern.

Zur geordneten Lagerung der verschiedenen Fraktionen wurden bereits Boxen erstellt und auch teilweise überdacht. Hier wird der Platz optimal ausgenutzt. Diese Massnahmen waren jedoch nur von kurzer Dauer. Wir sind bereits wieder am Ende der Platzreserven angelangt.

Im östlichen Teil unserer Werkhalle betreiben wir eine Sammelstelle und eine Sortieranlage. Beides befindet sich im selben Raum. Hier besteht ein Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde Schüpfheim und der Stalder Tiefbau AG.

Wenn Mulden aussortiert werden, können sich Kunden im Gefahrenbereich aufhalten. Sind Kunden am Entsorgen, muss der Sortierbetrieb zeitweise eingestellt werden. Die Gefahr von Verletzungen ist viel zu gross. Dadurch ist die Situation auch finanziell auf Zeit nicht mehr tragbar.

Ein Teil unserer Entsorgung besteht im Recyceln von Bodenverlegten Hochspannungskabel. Diese Kabel dürfen nicht im freien zerlegt werden. Zum Schutz unserer Mitarbeiter und der Umwelt ist dies auch sinnvoll, da die Kabel Ölhaltig sein können. Diese Arbeit wird hauptsächlich in unserer Werkstatt ausgeführt, in einer kleinen Ecke, wo alles andere als effizient gearbeitet werden kann. Der Platz fehlt schlicht komplett für diese Arbeit.

Auch die Werkstatt stösst an ihre Grenzen. Also sind wir auch hier gezwungen neuen Platz für die Kabelentsorgung zu schaffen. Im Sommer 2025 tritt ein Lehrling die Lehre als Baumaschinenmechaniker an. Um den Lernenden optimal ausbilden zu können braucht dieser einen eigenen Arbeitsplatz. Dies ist zurzeit nur schwer einzurichten.

Ausserhalb der Sortierhalle, unter einem Vordach, betreiben wir eine Kanalballenpresse. Mit dieser Presse verarbeiten wir Karton, Kunststoff sowie Büchsen und Dosen zu Ballen. Dies zur Reduzierung von Volumen. Die Presse ist mit ihren 69000! Betriebsstunden am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Probleme und Reparaturen machen sich vermehrt bemerkbar. Hier sind wir gezwungen in eine neue Maschine zu investieren. Eine neue Maschine wird deutlich mehr Platz in Anspruch nehmen. Die Sicherheitseinrichtungen sowie das Zuführband sind bei neuen Maschinen deutlich grösser. Dies heisst wiederum, dass die neue Maschine unter diesem Vordach keinen Platz mehr findet. Zudem muss die neue Maschine in einem geschlossenen Raum betrieben werden wegen den Elektronikkomponenten. Also müssen wir auch hier mit baulichen Massnahmen etwas unternehmen.

Vor 10 Jahren, 2014 ist bei unserer Sammelstelle eine Kartonmenge von ca. 20 Tonnen angefallen. Mittlerweile sind es über 300 Tonnen / Jahr. Die Menge hat sich mehr als verzehnfacht, die Platzverhältnisse wurden enger. Dringender Handlungsbedarf!  
Für die Lagerung der Ballen wird zur Zeit der Platz um die Ballenpresse herum genutzt. Dieser Platz ist viel zu klein. Auch der Lagerplatz für Kunststoff- und Büchsen und Dosenballen ist viel zu klein. Auch hier sind wir gezwungen bauliche Massnahmen zu treffen. Es mangelt überall an Platz.

Mittlerweile haben wir einen externen Lagerplatz angemietet. Der Platz weist eine Grösse von 500 m<sup>2</sup> auf und ist ca. 2 km vom Werkhof entfernt. Auf diesem Platz können bis zehn Mulden gelagert werden. Dies ist jetzt schon viel zu wenig, da stetig neue Mulden angeschafft werden müssen. LKW-Fahrten werden dadurch häufiger und die Kosten steigen. Ebenso wird die Umwelt dadurch stärker belastet. Dies ist für uns keine langfristige Lösung. Für diverse Entsorgungsgüter haben wir Gegenüber des Bürogebäudes eine Lagerhalle von 150 m<sup>2</sup> angemietet. Diese Halle ist nur befristet verfügbar, also fehlt dieser Platz bald ebenfalls wieder.

## **Kreislaufwirtschaft**

Die Stalder Tiefbau AG hat sich in den letzten Jahren zunehmend auf die Recycling- und Entsorgungswirtschaft vertieft und beabsichtigt diesen Betriebszweig in den kommenden Jahren weiter auszubauen und hinsichtlich einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu modernisieren. Um diesem Ziel näher zu kommen sind wir ständig bemüht unser Angebot massiv auszubauen, was jedoch aber auch mit einem zunehmenden Flächenbedarf einhergeht.

Die Aufbereitung von Betonabbruch ist in den letzten 10 Jahren von 3000 to auf 10000 to angestiegen. Also mehr als verdreifacht.

In Zukunft ist vorgesehen folgende Materialien aufzubereiten und zu lagern:

- Belagsrecycling ca. 800 m<sup>3</sup> (unter Dach)
- Betongranulat 0-25 ca. 500 m<sup>3</sup>
- Betongranulat 0-8 ca. 200 m<sup>3</sup>
- Humus ca. 700 m<sup>3</sup>
- Aushub ca. 12'000 m<sup>3</sup>
- Blocksteine Kalk Formwild 1000 – 1500 kg ca. 200 to
- Blocksteine Kalk geschnitten 40x40 ca. 150 to
- Blocksteine Granit Formwild ca. 150 to
- Blocksteine Granit Formschön 50x50 ca. 100 to

## **Altholz**

In Schüpfheim wird zurzeit ein Blockheizkraftwerk gebaut.

Wir sind in Verhandlung mit dem Besitzer und dem Betreiber der Anlage.

Hier sehen wir grosses Potenzial für eine sinnvolle Verwertung von erstklassigem Altholz.

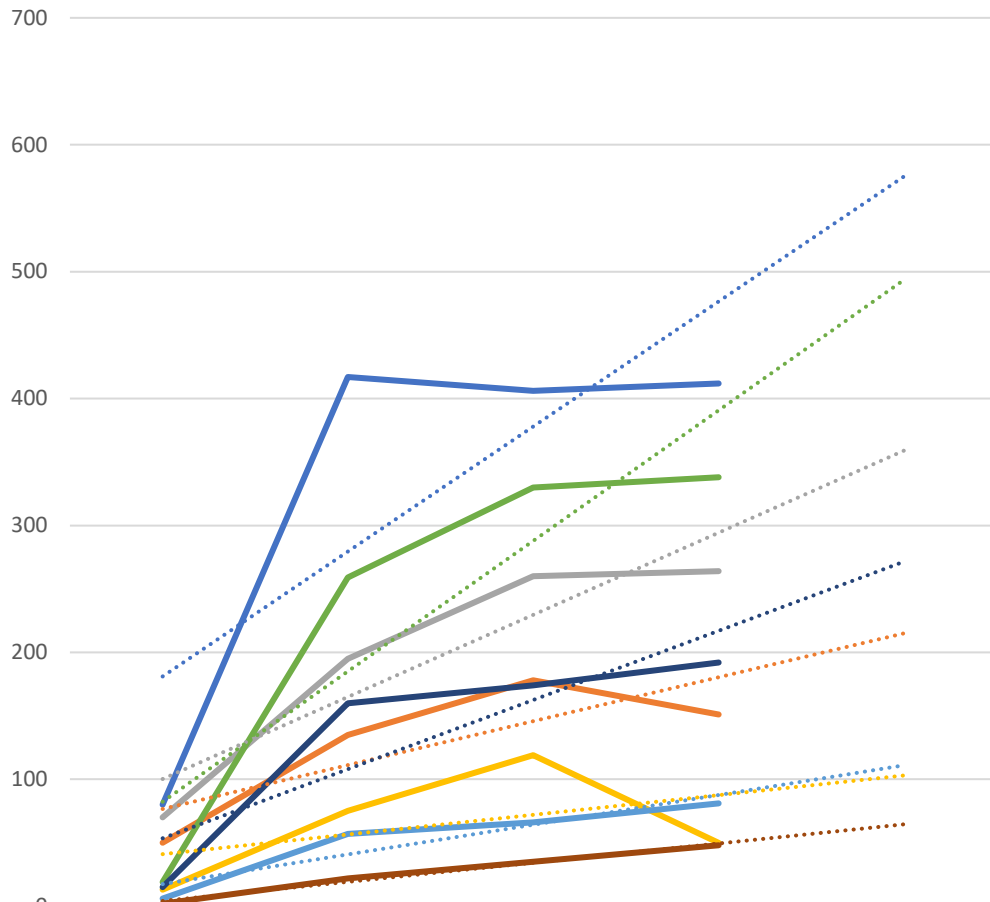
In Menge sehen wir ca. 200 to / Jahr die vor Ort geschreddert würden und direkt im Kraftwerk verwertet werden könnten. Somit würden immense Fahrkilometer eingespart und die Umwelt dadurch deutlich geschont.

Auf unserem jetzigen Areal undenkbar, da der Platz fehlt.

## **Energie**

Auf das Dach des Neubaus würde eine Photovoltaikanlage installiert. Verbunden mit einem internen Energiespeicher könnte somit die erforderliche Energie für die gesamte Anlage selber hergestellt werden. Externer Stromverbrauch würde weitestgehend wegfallen.

## Diagramm Entsorgung



|                | 2015 | 2018 | 2021 | 2023 |  |
|----------------|------|------|------|------|--|
| Altholz        | 80   | 417  | 406  | 412  |  |
| Alteisen       | 50   | 135  | 178  | 151  |  |
| KVA            | 70   | 195  | 260  | 264  |  |
| Altkabel       | 13   | 75   | 119  | 50   |  |
| Altglas        | 6    | 57   | 66   | 81   |  |
| Karton         | 19   | 259  | 330  | 338  |  |
| Altpapier      | 15   | 160  | 174  | 192  |  |
| Elektroschrott | 2    | 22   | 35   | 48   |  |



In naher Zukunft wird von Seitens Kanton, zum Erhalt einer Betriebsbewilligung, eine Überfahrwaage vorgeschrieben. Auf dem jetzigen Areal ist der Bau einer solchen Waage aus Platzgründen undenkbar. Zur Optimierung der Abläufe und der speditiveren Abfertigung unserer Anlieferer wäre eine solche Waage schon länger nötig. Auch würde die Waage benötigt zum Wiegen vom abgehenden Material.

Anfang Februar 2024 ist in unserem Recyclingbetrieb ein Brand ausgebrochen. Der Schaden ist gross. Mit viel Glück ist die benachbarte Lagerhalle und die Werkstatt verschont geblieben. Wäre das nicht der Fall gewesen hätten wir den Baubetrieb teilweise einstellen müssen. Deshalb sehen wir es als dringend notwendig die BSA und die Sammelstelle komplett vom Baubetrieb abzukoppeln.

### Lösung

Erwerb vom für uns verfügbarem Nachbargrundstück Nr. 1443. Die Parzelle Nr. 1443 GB Schüpfheim liegt eingebettet zwischen der Wissemme und dem bestehenden Betriebsareal der Stalder Tiefbau AG. Die Parzelle grenzt im Norden und Süden an die Landwirtschaftszone an.

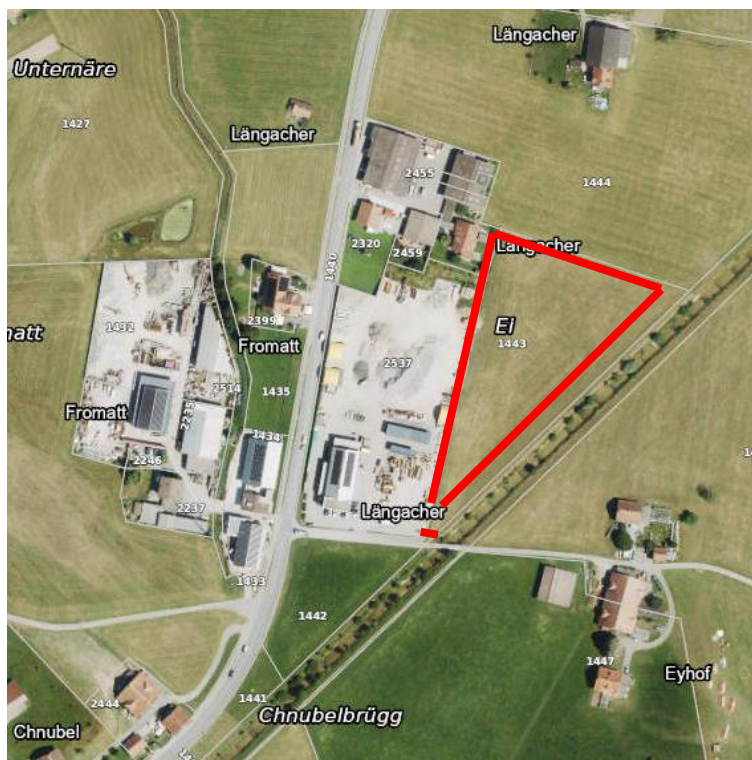


Abbildung: Perimeter Teilzonenplanänderung Stalder Tiefbau AG, Luftbildausschnitt.

Der geplante Einzonungsperimeter weist folgende Parzelle und Grundeigentümergehörnisse auf:

| Parz. Nr. | Fläche               | Grundeigentümer                        |
|-----------|----------------------|--|
| Nr. 1443  | 9'943 m <sup>2</sup> | Schmid Klaus, Eyhof 1, 6170 Schüpfheim |

Das Grundstück befindet sich direkt neben dem bestehenden Betriebsareal. Daher ist der Bau und die Erschliessung denkbar einfach.

Neubau von Sortierhalle und Entsorgungsstelle mit Lagerhalle.

Neubau von Aufenthaltsraum, Büro und Verkaufslokal für Secondhand Artikel.

Schaffen von Lagerplatz für Mulden und Parkplätze für Mitarbeiter im Untergeschoss.

Erstellen einer Überfahrwaage.

Somit kann die Gesamte Abteilung Recycling und Entsorgung ausgelagert werden.

Räumlichkeiten für das Recycling von Bodenkabel werden geschaffen.

Die Sortierhalle ist von der Entsorgungsstelle komplett abgetrennt.

Die Kartonpresse wird an geeigneter Stelle platziert und die dazu erforderlichen Lagerplätze geschaffen. Lagerplatz für die Abteilung Bau und Spezialtiefbau wird am Standort der alten Sortieranlage geschaffen.

Auf diese Weise können wir für die Zukunft unser Betrieb aufrechterhalten und die Arbeitsabläufe optimieren. Im Bereich Entsorgung und Recycling kann erweitert werden, was uns in Richtung Kreislaufwirtschaft weiter vorantreibt.

Arbeitsplätze in der Region bleiben erhalten.

### **Antrag an Gemeinderat**

Die vorhandenen Umschlag- und Lagerflächen sind heute zu knapp bemessen und ein massvoller Ausbau des Bürogebäudes sowie der Werkhalle ist unter den gegebenen Umständen praktisch nicht möglich. Die Stalder Tiefbau AG ist daher gezwungen bauliche Massnahmen zu treffen. Mit der Einzonung und Arrondierung des Nachbargrundstücks Nr. 1443 kann der Betrieb sinnvoll erweitert und das angestrebte, aber massvolle Unternehmenswachstum der Stalder Tiefbau AG für die nächsten 10 Jahren sichergestellt werden. Ausserdem würde das jetzt ineffiziente externe Zumieten von zusätzlichen Arealen dahinfallen. Auch die damit verbundenen unnötigen Transporte durch das Umplatzieren von Mulden auf die Ausweichflächen in der Region sowie das häufigere Anliefern infolge mangelnder Lagerkapazitäten würde massiv reduziert. Durch eine künftige Vergrösserung des Bürogebäudes und der Werkhalle können darüber hinaus in einem massvollen Rahmen weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Betriebserweiterung bedingt die vorgängige Einzonung der betroffenen Parzelle Nr. 1443, welche heute in der Landwirtschaftszone liegt. Die Fläche von rund 0.9943 ha soll aufgrund des dringenden Bedarfes und im Sinne einer unmittelbaren Betriebserweiterung der Stalder Tiefbau AG von der Landwirtschaftszone in die im Rahmen eines separaten Teilzonenplanes und wenn nötig einer eigenständigen BZR-Anpassung **bis spätestens am 31.12.2025** neu geschaffene Arbeitszone IV **eingezont** werden. Die Parzelle Nr. 2537 GB Schüpfheim ist bereits Teil des Firmengeländes der Stalder Tiefbau AG und ist rechtskräftig der Arbeitszone IV zugewiesen. Die Parzelle Nr. 1443 soll im Sinne einer Ausweitung der angrenzenden Zone ebenfalls der Arbeitszone IV zugewiesen werden. Das Vorhaben der Einzonung der Parzelle Nr. 1443 GB Schüpfheim ist durch den mehr als ausgewiesenen Bedarf der Stalder Tiefbau AG nach einer Betriebserweiterung begründet.

Zudem entspricht die Einzonung dem übergeordneten und genehmigten Regionalen Entwicklungsplan der UNESCO Biosphäre Entlebuch vom 17.01.2012, wo die betroffene Fläche innerhalb der Siedlungsbegrenzungslinien des REP liegt, die Schaffung von Arbeitsplätzen im Entlebuch aktiv gefördert und nachhaltige, regionale Kreisläufe unter Verwendung regionaler Ressourcen die wirtschaftliche Entwicklung der UBE gebildet werden.

Schüpfheim, 19.11.2024

Christoph Stalder